



**OTIF/RID/CE/GTP/2016/9**

10. Oktober 2016

Original: Deutsch

**RID: 7. Tagung der ständigen Arbeitsgruppe des RID-Fachausschusses**  
(Prag, 22. bis 24. November 2016)

**Thema: Inkrafttreten eines polnischen Gesetzes zur Angabe des Eigentümers des  
Gefahrguts in Dokumenten gemäß Kapitel 5.4 RID**

### **Information und Frage des internationalen Eisenbahnverbandes (UIC)**

#### **Einleitung**

1. Die UIC wurde Mitte August von einem ihrer Mitglieder über das Inkrafttreten eines polnischen Gesetzes zum 2. September 2016 unterrichtet, nach dem der an der Beförderung gefährlicher Güter Beteiligte verpflichtet ist, in den gemäß RID/ADR/ADN vorgeschriebenen Dokumenten Name und Anschrift des Unternehmens anzugeben, in dessen Eigentum sich das gefährliche Gut bei der Übergabe an den Beförderer befindet (polnische Originalfassung sowie englische und deutsche Übersetzung dieser Bestimmung siehe Anlage 1).
2. Des Weiteren wurde die UIC darüber informiert, dass einige polnische Eisenbahnverkehrsunternehmen ihre Partner im Ausland entsprechend informiert und gebeten haben, sicherzustellen, dass diese Angaben bei Beförderungen gefährlicher Güter nach Polen in den Beförderungspapieren enthalten sind. Teilweise wurde auch darauf hingewiesen, dass Sendungen ohne diese Angaben im Beförderungspapier nicht zur Weiterbeförderung nach Polen übernommen würden, da die Eisenbahnverkehrsunternehmen gegen geltende Gesetze verstoßen und ihnen Bußgelder von der polnischen Aufsichtsbehörde (UTK) drohen würden.
3. Da die Angelegenheit den gesamten internationalen Eisenbahnverkehr mit Polen betrifft, hat die UIC das CIT und die OTIF darüber informiert.
4. Neben der UIC äußerte auch die OTIF Zweifel an der Gültigkeit dieses Gesetzes für internationale Beförderungen gemäß RID. Auch einige Eisenbahnverkehrsunternehmen in Polen schlossen sich dieser Auffassung an, wiesen jedoch darauf hin, dass sie das bestehende Gesetz einhalten müssten.

5. Zur Sicherstellung eines weiterhin reibungslosen internationalen Eisenbahngüterverkehrs mit Polen wurde von den Beteiligten eine offizielle schriftliche Erklärung des polnischen Verkehrsministeriums erwirkt.
6. Im betreffenden Schreiben des polnischen Verkehrsministers vom 2. September 2016 an die Aufsichtsbehörden wird klargestellt, dass
  - die von Polen gemäß Richtlinie 2008/68/EG verbindlich anzuwendenden Bestimmungen des RID und ADR in Kapitel 5.4 Art und Inhalt der Dokumente, die den Transport begleiten, definieren,
  - jede zusätzliche, nicht von RID und ADR vorgeschriebene Information, wie z.B. die Angabe des Eigentümers, nicht als verbindliches Element der vorgeschriebenen Angaben betrachtet werden kann,
  - der betreffende Artikel des Gesetzes somit nicht als Basis für Bußgelder an Beteiligte dienen kann, sofern die Angaben über den Eigentümer im Beförderungspapier fehlen,
  - die an der Beförderung gefährlicher Güter Beteiligten in Polen diese Angaben nicht von anderen Beteiligten in anderen RID/ADR-Vertragsstaaten fordern können, da eine solche Forderung als Verletzung der Bestimmungen des RID und des ADR angesehen werden könnte.
7. Das Schreiben vom 2. September 2016 (polnische Originalfassung und englische Übersetzung) ist als Anlage 2 beigelegt.
8. Trotz dieser Klarstellung des Verkehrsministers wurde bei einer Anhörung polnischer Verbände durch mehrere polnische Ministerien am 6. September 2016 seitens offizieller polnischer Stellen geäußert, dass das Schreiben des Verkehrsministers weder für die an der Beförderung Beteiligten, noch für die Aufsichtsbehörden rechtliche Wirkung habe. Das Gesetz, das nicht vom polnischen Verkehrsministerium, sondern vom Energieministerium ins Parlament eingebracht wurde und dessen Zweck es sei, den Schwarzmarkt mit Treibstoffen einzudämmen, gelte somit weiterhin uneingeschränkt, d.h. auch für den internationalen Verkehr.
9. Bei den Beteiligten herrscht daher nach wie vor große Unsicherheit und Unklarheit. Dies umso mehr, als das Gesetz auch nicht klar regelt, welcher Normadressat zur Angabe des Eigentümers des gefährlichen Gutes verpflichtet ist.

### **Fragen der UIC**

10. Nach Kenntnis der UIC sollen Beförderer im polnischen Eisenbahngüterverkehr von der polnischen Aufsichtsbehörde für fehlende Angaben über den Eigentümer des Gefahrgutes im Beförderungspapier in jedem Fall verantwortlich gemacht werden.
11. Die UIC bittet daher die 7. Tagung der Ständigen Arbeitsgruppe des RID-Fachausschusses um die Beantwortung nachstehender Fragen:
  - a) Gilt das polnische Gesetz unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Artikels 3 RID bzw. des Artikels 1 Absatz 5 der Richtlinie 2008/68/EG auch für internationale Beförderungen nach oder durch Polen oder gelten hierfür ausschließlich die Bestimmungen des Kapitels 5.4 RID?

- b) Ist es unter Berücksichtigung der Bestimmungen der Richtlinie 2008/68/EG zulässig, Beförderer im polnischen Eisenbahngüterverkehr für fehlende Angaben über den Eigentümer des gefährlichen Gutes im Beförderungspapier verantwortlich zu machen?
12. Wegen der zu befürchtenden Auswirkungen dieses polnischen Gesetzes auf den internationalen Verkehr wird diese Angelegenheit von der UIC als sehr dringend angesehen. Obwohl dieses Gesetz für alle drei Landverkehrsträger gilt, wird es daher zunächst der ständigen Arbeitsgruppe des RID-Fachausschusses zur Behandlung vorgelegt. Die UIC erklärt sich bereit, auf der Grundlage der Ergebnisse der Diskussion, gegebenenfalls zusammen mit der Internationalen Straßentransport-Union (IRU), auch der Gemeinsamen RID/ADR/ADN-Tagung ein entsprechendes Dokument vorzulegen.
-

**Art 13 ust. 2 ustawy PTN w brzmieniu określonym ustawą z dnia 22 lipca 2016 r. o zmianie ustawy – Prawo energetyczne oraz niektórych innych ustaw (Dz. U. poz. 1165)**

**Article 13 (2) of the Transport of Dangerous Goods Act in the wording specified in the Act of 22 July 2016 amending the Energy Law Act and certain other acts (Journal of Laws, item 1165)**

***Artikel 13 (2) des Gesetzes über die Beförderung gefährlicher Güter im Wortlaut gemäß Gesetz vom 22. Juli 2016 zur Änderung des Energiegesetzes und bestimmter anderer Gesetze (Gesetzblatt Ziffer 1165)***

Uczestnik przewozu towarów niebezpiecznych jest obowiązany zamieścić, w wymaganych dokumentach, o których mowa w ustawie, oraz odpowiednio w ADR, RID lub ADN nazwę i adres podmiotu, którego własnością, w chwili przekazania osobie wykonującej przewóz towarów, jest towar niebezpieczny.

The participant in the carriage of dangerous goods is obliged to provide in the required documents referred to in the Act, and accordingly in ADR, RID or ADN respectively the name and address of the entity which owns the dangerous goods upon handover to the person dealing with the carriage of the dangerous goods.

Der an der Beförderung gefährlicher Güter Beteiligte ist verpflichtet, in den gemäß diesem Gesetz und entsprechend RID/ADR/ADN vorgeschriebenen Dokumenten Name und Anschrift des Unternehmens anzugeben, in dessen Eigentum sich das gefährliche Gut bei der Übergabe an den Beförderer befindet.

---



THE MINISTER OF  
INFRASTRUCTURE AND CONSTRUCTION

Warsaw, 2 September 2016

DTK.9.054.13.2016.JD.01  
DTD.4.4311.72.2016.ŁK.3

Mr Ignacy Góra  
acting President of the Railway  
Transport  
Office

Mr Alvin Gajadhur  
acting Chief Inspector of Road  
Transport

Dear Mr President and Mr Inspector,

Pursuant to Article 34a of the Act of 8 August 1996 on the Council of Ministers (Journal of Laws of 2012, item 392, as amended) and Article 97 (4) in conjunction with Article 97 (2) of the Act of 19 August 2011 on the transport of dangerous goods (Journal of Laws, item 1367, as amended), hereinafter referred to as the "TDG Act", as part of supervision over the transport of dangerous goods, to avoid any possible irregularities during application by the control authorities of the provisions of Article 13 (2) of the TDG Act in the wording specified in the Act of 22 July 2016 amending the Energy Law Act and certain other acts (Journal of Laws, item 1165), the following explanations and guidelines are presented below.

The Regulation concerning the international carriage of dangerous goods by rail forming Appendix C to the Convention concerning international carriage by rail (COTIF), (Journal of Laws of 2015, item 1726), hereinafter "RID" and the European Agreement concerning the international carriage of Dangerous goods by Road (ADR) executed in Geneva on 30 September 1957 (Journal of Laws of 2015, item 882), hereinafter "ADR" that Poland is obliged to apply as a country-party and according to directive No. 2008/68/EC of the European Parliament and of the Council of 24 September 2008 on the inland transport of dangerous goods (Official Journal of the European Union L of 30.09.2008, p. 1), implemented by the TDG Act, defines documents and the content that should accompany the transport of dangerous goods.

These documents are listed in RID/ADR (chapter 5.4) and they include respectively: a transport document, container or railway car packing certificate/container or vehicle packing certificate and written instructions.

Taking into account the list of data specified in RID/ADR that should be included in the transport document, any additional information not required by RID i ADR cannot be treated as an obligatory element of the transport document within the meaning of RID/ADR. Therefore, the data referred to in the provision of Article 13 (2) of the Act, i.e. the name and address of the entity being the owner of the dangerous goods cannot be considered as the element of the transport document referred to above, required by the provisions of the international law.

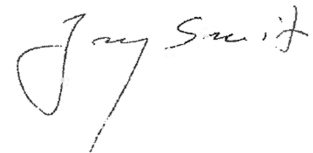
Consequently, it cannot be identified as "other required information" referred to in item 1.1.3 of the Annex to the TDG Act including the list of breaches related to the transport of dangerous goods.

Therefore, it seems that Article 13 (2) of the TDG Act in connection with the Annex to the mentioned Act cannot form the basis for imposing a fine on the party involved in the transport of dangerous goods for missing information about the owner of the dangerous goods.

In addition, it should be stated that in view of the above-mentioned regulations, the party involved in the transport of dangerous goods cannot effectively request the entities operating in other countries-parties to RID and the Contracting Parties to ADR to provide information about the owner of the dangerous goods and such a request may be considered a violation of the provisions of RID.

At the same time please note that having regard to the objective of the Act of 22 July 2016 amending the Energy Law Act and certain other acts that consists in ensuring the effective control over the liquid fuel market, it is being considered whether to commence the works on amendment of the act on the transport of dangerous goods within the above-mentioned scope.

Best regards

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Jay Smith". The signature is written in a cursive style with a large initial "J" and "S".

CC:

1. The Ministry of Internal Affairs and Administration,
2. The Ministry of Finance,
3. The Ministry of Development,
4. The Ministry of Energy,
5. The Ministry of Maritime Economy and Inland Navigation.



MINISTER  
INFRASTRUKTURY I BUDOWNICTWA

Warszawa, dnia 2 września 2016 r.

DTK.9.054.13.2016.JD.01  
DTD.4.4311.72.2016.ŁK.3

Pan Ignacy Góra  
p. o. Prezes Urzędu Transportu  
Kolejowego

Pan Alvin Gajadhur  
p. o. Główny Inspektor Transportu  
Drogowego

*Szanowny Panie Prezesie, Szanowny Panie Inspektorze,*

Na podstawie art. 34a ustawy z dnia 8 sierpnia 1996 r. o Radzie Ministrów (Dz. U. z 2012 r. poz. 392, z późn. zm.) oraz art. 97 ust. 4 w zw. z art. 97 ust. 2 ustawy z dnia 19 sierpnia 2011 r. o przewozie towarów niebezpiecznych (Dz. U. poz. 1367, z późn. zm.), dalej „ustawa PTN”, w ramach sprawowanego nadzoru nad przewozem towarów niebezpiecznych, w celu uniknięcia ewentualnych nieprawidłowości przy stosowaniu przez organy kontrolne przepisów art. 13 ust. 2 ustawy PTN w brzmieniu określonym ustawą z dnia 22 lipca 2016 r. o zmianie ustawy – Prawo energetyczne oraz niektórych innych ustaw (Dz. U. poz. 1165), poniżej przedstawiam następujące wyjaśnienia oraz wytyczne.

Regulamin międzynarodowego przewozu kolejami towarów niebezpiecznych, stanowiący załącznik C do Konwencji o międzynarodowym przewozie kolejami (COTIF), (Dz. U. z 2015 r. poz. 1726, dalej „RID” oraz Umowa europejska dotycząca międzynarodowego przewozu drogowego towarów niebezpiecznych (ADR), sporządzona w Genewie dnia 30 września 1957 r. (Dz. U. z 2015 r. poz. 882), dalej „ADR”, do których stosowania Polska jest zobowiązana jako państwo-strona oraz na podstawie dyrektywy 2008/68/WE Parlamentu Europejskiego i Rady z dnia 24 września 2008 r. w sprawie transportu lądowego towarów niebezpiecznych (Dz. Urz. UE L z 30.9.2008, str. 1), implementowanej ustawą PTN, określa jakie dokumenty oraz jakiej treści powinny towarzyszyć przewozowi towarów niebezpiecznych. Dokumenty te wymienione są w RID/ADR (dział 5.4) i należą do nich odpowiednio dokument przewozowy, certyfikat pakowania kontenera wielkiego lub wagonu/certyfikat pakowania dużego kontenera lub pojazdu oraz instrukcje pisemne.

Mając na uwadze katalog danych określonych w RID/ADR, który powinien znajdować się w dokumencie przewozowym, wszelkie dodatkowe informacje, które nie są wymagane przepisami RID i ADR nie mogą być traktowane jako obligatoryjny element dokumentu przewozowego w rozumieniu RID/ADR. Dlatego też dane, o których mowa w przepisie art. 13 ust. 2 ustawy, tj. nazwa i adres podmiotu, którego własnością są towary niebezpieczne nie mogą zostać uznane za wymagane przepisami prawa międzynarodowego element dokumentu przewozowego, o którym mowa powyżej. W efekcie nie można ich utożsamiać z „inną wymaganą informacją”, o której mowa w punkcie 1.1.3 załącznika do ustawy PTN zawierającego wykaz naruszeń związanych z przewozem towarów niebezpiecznych.

Wobec powyższego, wydaje się, że art. 13 ust. 2 ustawy PTN w związku z załącznikiem do wymienionej ustawy nie może stanowić podstawy do nałożenia kary na uczestnika przewozu towarów niebezpiecznych za brak informacji dotyczącej właściciela towaru niebezpiecznego.

W uzupełnieniu należy dodać, że mając na uwadze wyżej przedstawione regulacje, uczestnik przewozu towarów niebezpiecznych nie może skutecznie żądać od podmiotów działających w innych państwach-stronach RID oraz Umawiających się Stronach ADR podania informacji dotyczących właściciela towaru niebezpiecznego, a żądanie takie może zostać potraktowane jako naruszenie przepisów RID/ADR.

Jednocześnie informuję, że mając na uwadze cel ustawy z dnia 22 lipca 2016 r. o zmianie ustawy – Prawo energetyczne oraz niektórych innych ustaw, polegający na zapewnieniu skutecznej kontroli rynku paliw ciekłych, rozważane jest podjęcie prac nad zmianą ustawy o przewozie towarów niebezpiecznych w powyższym zakresie.

Podpisany  
Jan Świąt

Do wiadomości:

1. Ministerstwo Spraw Wewnętrznych i Administracji,
2. Ministerstwo Finansów,
3. Ministerstwo Rozwoju,
4. Ministerstwo Energii,
5. Ministerstwo Gospodarki Morskiej i Żeglugi Śródlądowej.